

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen ist ein Bericht für den „Bingenheimer Bote“ entstanden, welcher in der Weihnachtsausgabe erscheinen wird.

Bericht im „Bingenheimer Bote“ Weihnachten 2021:

### Digitale Teilhabe

Die letzten eineinhalb Jahre haben uns deutlich gemacht, wie wichtig die Digitalisierung inzwischen geworden ist. Auch für die Bewohner war es wichtig den Kontakt außerhalb der Einrichtung, z.B. zu den Eltern, über Video-Anrufe zu halten. Um in diesem Bereich auch selbstbestimmt handeln zu können haben wir uns Gedanken gemacht wie es verwirklicht werden kann. Im Zuge der Digitalen Teilhabe bieten wir nun den arbeitsbegleitenden Kurs „Internetführerschein für Smart-Phone und Tablet“ an.

Digitale Teilhabe, was ist das? Welche Kompetenzen sind nötig? Wie kann Digitale Teilhabe möglich werden?

Mit diesen und noch vielen anderen Fragen setzte ich mich hin und versuchte erstmal alles zu sortieren um einen Anfang zu finden.

Bei allem was ich recherchiert habe, war schnell eines klar: Um die digitale Welt zu vermitteln, müssen erst bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehört auch was es dazu braucht, nämlich Hardware und Software und Fremdwörtererklärung. Die einfachen Dinge die mein Smart-Phone alles kann, bis hin zur Kommunikation über Socialmedia. Nur wer sein Gerät und das Internet versteht und genügend Grundwissen besitzt ist bereit, dieses für sich zu nutzen. Allerdings ist man nie vor „unfallfreier Handhabe“ geschützt. Die Aufgabe besteht darin, Aufklärung zur Benutzung der Geräte zu vermitteln. Gleichzeitig aber auch die Sensibilisierung für „Fallen“ im Internet zu erkennen. Auch Berichte, Meinungen und Aussagen kritisch zu betrachten und sich abgrenzen zu können. Eine große Herausforderung steht bevor.

Was nun? Stellen wir Geräte zur Verfügung zum Üben? Verlockend ist es, dass diejenigen, die noch kein Smart-Phone haben, herangeführt werden können. Oder soll nicht jeder mit seinem Gerät zurechtkommen? Die Entscheidung fiel zunächst auf die Benutzung der eigenen Geräte. Gesagt getan, der Kurs startete im September und es hat sich einiges getan.

Ein Dozent der Polizei, Herr Kaiser, war inzwischen auch im Kurs um sich gegenseitig zu beschnuppern. Er arbeitet nun seine Vorträge in „Leichte Sprache“ um, wobei ich ihn unterstütze. Es wird mit ihm nächstes Jahr zu einigen Terminen kommen, die ich dann ausschreiben werde. Dabei geht es um Sicherheit, Mobbing, Kostenfallen und Kriminalität im Internet.

So nun genug von mir, jetzt kommen die Teilnehmer zu Wort.

Teilnehmer sind: D, M, O, S

Alle Teilnehmer besitzen schon länger das Smart-Phone. Diese berichten nun, was alles in dem Kurs schon besprochen wurde.

Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V., Schloßstraße 9, 61209 Echzell

Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V.  
Schloßstraße 9  
61209 Echzell

Tel.: 06035 / 81 - 0  
Fax: 06035 / 81 - 126

kontakt@lebensgemeinschaft-  
bingenheim.de  
www.lg-bingenheim.de

**D: Wir lernten den Unterschied zwischen Hardware und Software kennen. Wir lernten, dass mein Smart-Phone ein kleiner Computer ist. Es ist ein Telefon. Ein Gerät um Nachrichten zu schicken, eine Uhr, ein Wecker, eine Eieruhr, wenn ich backe, eine Welt-Uhr.**

**S: Ja, jetzt kann ich sehen wie spät es bei meiner Mama in Amerika ist.**

**D: ...und ich wie spät es bei Raban Bieling (Schauspieler) ist ☉.**

**M: Ein Adressbuch ist es. Im Urlaub kann ich jetzt alle Adressen ins Telefon machen. Dann kann ich Karten schreiben.**

**O: Mein Handy ist ein Foto und ein Fotoalbum.**

**S: Man kann auch Videos machen.**

**O: Man kann es auch als Taschenlampe benutzen. D:**

**Internet**

**S: Man kann Googeln ☉**

**M: Für mich ist wichtig WhatsApp. Da kann ich mit verschiedenen Leuten schreiben.**

**Alle: Herr Kaiser von der Polizei war hier. Er war sehr nett. Er trug eine Pistole. Er hat über soziale Netzwerke gesprochen und wie gefährlich sie sein können. Man soll von Fremden keine Freundschaftsanfrage annehmen. Er sprach über sichere Passwörter. Passwörter sollen geheim bleiben. Er hat auch Geschenke mitgebracht.**

**Vorstellung: (Jeder sagt einen Satz der zu ihm passt)**

**S: Ich wäre gerne mal in Hollywood!**

**D: Ich wäre gerne Schauspielerin**

**M: Ich schreibe gerne WhatsApp!**

**O: Ich bin gerne informiert!**

**D: Dieses Thema anzugehen macht unheimlich Spaß!**

**Der Initialkurs „Digitale Teilhabe“ wurde freundlicherweise von der Stiftung Lauenstein gefördert ([www.stiftung-lauenstein.de](http://www.stiftung-lauenstein.de)). An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Unterstützung!**



Sparkasse Oberhessen  
BLZ 518 500 79  
KTO 86 000 237  
USt.-IdNr.: DE 113465129

IBAN: DE45 5185 0079 0086 0002 37  
SWIFT: HELADEF1FRI

Mitglied im Verband für  
anthroposophische Heilpädagogik,  
Sozialtherapie und Soziale Arbeit e.V.

Mitglied im  
Paritätischen Wohlfahrtsverband